

AGUS Markgräflerland e. V.

Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz

agusmgl.org

Seit 1975 für Sie, für uns, die UnsWelt aktiv!

c/o Jürgen Hauke, Niederweiler, 29. Juni 2020

j.hauke@agusmgl.org

Text, wie zur Veröffentlichung in der Ausgabe „Hallo Müllheim“ 27/2020 1. Juli 2020 eingestellt ins entsprechende „Redaktionssystem“ des Primo-Verlags



Das AKW Fessenheim ist nun ganz „aus“: Glück gehabt?

Der Kampf gegen die AKW Wyhl und Fessenheim war vor nun 45 Jahren Auslöser für unsere Gründung: Nachdem der Bau eines AKW bei Wyhl erst 1994 endlich offiziell „beerdigt“ wurde, wurde nun zunächst Block I des AKW „Fessene“ am 20. März nach 43 Jahren abgeschaltet, am vergangenen Montag folgte Block II.

Wir wollen nicht vergessen: Anfang April 2014 gab es im AKW eine von der betreibenden EdF als „harmlos“ dargestellte Überschwemmung mit Wassereintrüben auch in elektrische Systeme auf mehreren Ebenen. Gemäß WDR & Süddeutscher Zeitung war dies mit dem Ausfall eines der zwei Schnellabschaltungs-Sicherheitssysteme einer der bislang dramatischsten AKW-Unfälle in Westeuropa: Der Versuch misslang, das AKW ordnungsgemäß herunterzufahren, die Steuerstäbe ließen sich nicht bewegen, eine Abschaltung war nicht mehr sichergestellt. Über drei Minuten war die Kerntemperatur außer Kontrolle, das AKW wurde „blind“ gefahren. In Europa bis heute einmalig: Der Krisenstab griff zur „chemischen Schnellabschaltung“ per Borlösung.

Nach der Abschaltung von nun auch Block II bleiben allerdings für zunächst zugesichert „noch maximal drei Jahre“ wohl über 200 Tonnen Kernbrennstoff im z. B. nicht gesondert gesicherten außenliegenden, wie auch an vielen anderen AKW als „Zwischenlager“ missbrauchten Abklingbecken, wo ebenfalls eine „Kernschmelze“ stattfinden kann.

Die möglichen bzw. vorgesehenen „Wiederaufbereitungsanlagen“ La Hague (F) und Sellafield (GB) sind überlastet, reguläre „Zwischenlager“ gibt es in Frankreich bislang nicht.

Allerdings sind auch nach der Abschaltung des AKW Fessenheim in 13 EU-Ländern zusammen weitere 103 AKWs am Netz, davon über 50 allein in Frankreich, bei unseren anderen Nachbarn fast 20 weitere. In Frankreich, Polen & Tschechien ist gar der Bau neuer AKWs geplant oder im Gang. Außer Deutschland haben bislang nur Belgien & Spanien einen „Atomausstieg“ fest beschlossen. Unsere eigenen nun noch bis letztlich 2022 betriebenen 6 AKWs laufen wie die meisten der Nachbarn alle schon über 30 Jahre, das älteste im ganz nahen schweizerischen Beznau bereits über 50 Jahre!

„Kein Haus ohne Klo!“ - Trotz nun bereits mehrerer jahrzehntelanger (Ver-)Suche mit Milliarden-Investitionen weltweit existiert bislang kein einziges „Endlager“ für den verbrauchten, in den Zerfallsprodukten aber noch teils Jahrtausende bis Jahrmillionen hochradioaktiv strahlenden Atommüll. Allein in Deutschland fallen jährlich 230 Tonnen solchen "Generationen-Erbes" an; 9 Jahre nach dem Atomdesaster Fukushima lagert dort nach wie vor anfallendes radioaktives (Kühl-)Wasser, mittlerweile über 1 Mio. Tonnen, oberirdisch in ca. 1.000 Tanks, verseucht Grundwasser & Meer; allein in Tschernobyl(!) lagern mindestens 21.000 „abklingende“ Brennstäbe.

Im deutschen 2018 neu aufgesetzten „Endlager“-Suchverfahren will die „Bundesgesellschaft für Endlagerung“ noch in diesem Jahr „geeignete Regionen“ benennen: Nahe der bayrischen Grenze in Oberösterreich, also auch gleich in Bayern gibt es bereits erste Aufregung und Abwehrbestrebungen, weil „Alpengranit“ nicht mehr von vornherein als „ungeeignet“ für eine „Endlagerung“ ausgeschlossen wird - am Schluss besteht die Gefahr, dass der Standort entschieden wird, „der sich am schlechtesten wehren kann“, denn: Nicht die Wissenschaft entscheidet, sondern der Bundestag mit seinen unterschiedlich starken Landesvertretungen.

Mehr zum Thema? -> Z. B. ausgestrahlt.de, fessenheimstop.org, greenpeace.de usw., bei uns: agusmgl.org > UNSWELT & RESSOURCEN > ATOM-ENERGIE STOPPEN >

Entsorgung_Ent(d)lagerung!

Unser nächster Monatstreff ist nun auf **Donnerstag, 16. Juli** angesetzt, mehr dazu im nächsten "Hallo Müllheim".